

Gemeinsam anpacken für die Artenvielfalt

Bad Neustadt a.d. Saale Mehr Biodiversität in der Landschaft wird von Bürgerinnen und Bürgern gewünscht. Diesen Wunsch bestätigt der Erfolg des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“. Fleißig werden Blühflächen in Stadt und Land angelegt und Insektenhotels gebaut. Allein im Dienstgebiet des AELF Bad Neustadt/S (Lks. Bad Kissingen und Rhön Grabfeld) bestellten im Jahr 2020 rund 640 landwirtschaftliche Betriebe ca. 1700 ha mit Blühflächen für die Insekten.

Doch „Biodiversität“, vereinfacht ausgedrückt „Artenvielfalt“ zu erhalten, bedeutet mehr als das Anlegen von Blühflächen. Welche Themen verstecken sich hinter dem Begriff „Biodiversität“? Biodiversität als Vielfalt des Lebens lässt sich auf drei Ebenen beschreiben:

- Vielfalt der Ökosysteme
- Vielfalt der Arten
- und Vielfalt der Gene

Als vierte Ebene versteht man unter funktionaler Biodiversität die Vielfalt der Wechselbeziehungen innerhalb und zwischen den anderen drei Ebenen. Und wo kann man etwas über Biodiversität lernen? „Mir war gar nicht bewusst, wie viel Biodiversität in unserem Betrieb steckt“, so die Erlebnisbäuerin Claudia Hartmann aus Weisbach, die von Theresia Dietz den Auftrag bekam den Aktionsrucksack auf Praxistauglichkeit zu prüfen. „Wir Landwirte mit unseren vielfältigen Betrieben bieten hier unendlich viele Möglichkeiten dieses Thema anschaulich zu vermitteln.“

Damit Landwirte hierfür „das Rad nicht neu er-

finden müssen“, bietet die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) ein gut durchdachtes Material für Landwirte, Schulen oder Naturgruppen an. „Gemeinsam anpacken für die Artenvielfalt – alles in einem Rucksack“, so die Ansage der Mitarbeiter der LfL, die einen Aktionsrucksack entwickelten, der jede Menge frische Ideen und Handwerkszeug beinhaltet. Themen wie Bienen und Wildtiere, Acker, Strukturen in der Kulturlandschaft, Ökolandbau, Grünland, Sorten und Rassen sowie Hof und Garten werden mit Hilfe von modularen Arbeitselementen in verschiedenen Stationen vermittelt. Der Aktionsrucksack selbst und die meisten Lernstationen sind drinnen wie draußen einsetzbar.

Im Sommer 2019 wurde der Aktionsrucksack für den Praxisbezug erprobt. Erlebnisbäuerin Anja Wagenbrenner aus Oberthulba kombinierte zusammen mit Theresia Dietz vom AELF Bad Neustadt/S einige Module aus dem Rucksack zum Projekt „Fridays on Farms“ für die 7. bis 9. Klassen verschiedener Schulformen. Der Probelauf mit der 8. Klasse der Mittelschule Thulbatal in Oberthulba wurde ein voller Erfolg. Zum Thema „Biodiversität – was ist das und was hat das mit mir zu tun?“ wurden einen Vormittag lang auf dem Hof der Wagenbrenners gemeinsam Erfahrungen gesammelt und ausgewertet.

„Die Kooperationen zwischen Schule und Erlebnisbauernhof ist für unsere Schüler ein großer Gewinn“, so Frank Paul von Schoen, Rektor an der Mittelschule Oberthulba. Auf die Frage, was

„Die Wirklichkeit ist nur auf dem Bauernhof selbst zu sehen.“



FOTO: AELF BAD NEUSTADT/S

Weitere Aktionen sind geplant: Rektor Frank-Paul von Schoen und Erlebnisbäuerin Anja Wagenbrenner reflektieren ihre Zusammenarbeit.

den Besuch auf dem landwirtschaftlichen Betrieb wertvoll macht, antwortet er: „Die Wirklichkeit ist nur auf dem Bauernhof selbst zu sehen“. Leider fielen 2020 viele der geplanten Aktionen Corona bedingt aus. „Nutzen wir die Zeit des Lockdowns zum Überdenken unserer Arbeit und ordnen wir unsere Gedanken für die Zeit danach“, so Anja Wagenbrenner. An allen AELF können Landwirte und Landwirtinnen den Aktionsrucksack Biodiversität ausleihen und Anregungen für Aktivitäten zur Biodiversität sammeln. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabella Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 0876 1-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de

Alle wollen sauberes Trinkwasser – wir Landwirte auch!

Rhön-Grabfeld Sauberes Trinkwasser – dieses Ziel zu vermitteln, hat sich Landwirt Ludwig Geis, Vorsitzender des vlf Rhön-Grabfeld auf seine Fahnen geschrieben, als er sich 2017 bereit erklärte, als Demonstrationsbetrieb für Boden-, Klima- und Gewässerschutz aktiv zu werden.

Jedes Jahr legt er in Zusammenarbeit mit dem Wasserberater des AELF Schweinfurt, Rainer Schubert auf einem Feld Demoflächen mit Zwischenfrüchten an. Zusammen mit dem AELF Bad Neustadt/S eröffnet der Landwirt das Angebot zum Gespräch über Maßnahmen zum Gewässer- und Bodenschutz – für Berufskollegen aus der Landwirtschaft sowie für interessierte Bürger und Verbrauchergruppen. Ende September nutzte Peter Will, Abteilungsleiter der Abteilung Beratung und Bildung des AELF Bad Neustadt/S das Beratungsangebot mit 18 Studierenden der Hauswirtschaftsschule Bischofsheim.

Düngung: Bodenschonende Technik

Will möchte, dass die Studierenden zum Unterrichtsthema „Wasser und Düngung in der Landwirtschaft“ die Produktionsbedingungen für Lebensmittel in der Praxis erfahren. Ludwig Geis begrüßte die Teilnehmer am Feldrand und erläuterte die gesetzlichen Auflagen, die er als Landwirt zur Düngung einhalten muss. Die Geruchsbelästigung bei der Gülleausbringung war ebenfalls ein Thema. Hier konnte Geis an seinem vorgestellten

Güllefass erläutern, wie die bodennahe Ausbringung mit Schlitztechnik die flüssigen Dünger zentimetergenau an die Pflanze bringt. Die schweren Maschinen auf dem Feld sorgen allerdings für mehr Druck und Verdichtung des Bodens. Hierzu konnte Geis die automatische Reifendruckanlage zeigen, um Bodenleben und Boden zu schonen.

Die positive Wirkung von Zwischenfrüchten führte Rainer Schubert vor. Zwischenfrüchte fördern Bodenleben und verbessern die Bodenstruktur.

Klimaschutz hat seinen Preis

Dokumentation, Berechnungen und Planungen zum Erfüllen gesetzlicher Vorgaben zum Gewässerschutz erfordern vom Landwirt zusätzliche Arbeitszeit. Zudem hat die Anschaffung spezieller klimaschützender Technik ihren Preis. Ziel ist es, dem Verbraucher bewusst zu machen, dass Landwir-

te hohe finanzielle Investitionen in Umwelt- und Klimaschutz vornehmen und diese sich natürlich auf die Produktionskosten und letztendlich auf die Preise für Lebensmittel auswirken müssen.

Demonstrationsbetriebe für Gewässer-, Boden- und Klimaschutz sind ein wesentlicher Baustein des vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Rahmen des 2017 mit Erzeugern, Wasserversorgern, Verbänden und Institutionen geschlossenen Wasserpaktes. Rund 100 bayerische Demonstrationsbetriebe bieten eine Plattform zum gegenseitigen fachlichen Erfahrungsaustausch.

Im Dienstgebiet des AELF Bad Neustadt/S finden sich zwei registrierte Demobetriebe für Gewässer-, Boden-, Klimaschutz. Landkreis Rhön Grabfeld: Betrieb Ludwig Geis, Oberstreu und Landkreis Bad Kissingen: Betrieb Gerhard Fella, Hammelburg. ■

Veranstaltungen

Fürth-Erlangen 12. 1., 19.30 Uhr, Cadolzburg, GH Friedenseiche: „Düngeverordnung 2020/21“ Anmeldung unter E-Mail: poststelle@aelf-fu.bayern.de.

Pfaffenhofen 14. 1., 9.30 Uhr: online „Fachtagung für Milchviehhalter, Thema: „Weidehaltung auch in Ackerbaugebieten“. Anmeldung bis

11. 1. ausschließlich per E-Mail an poststelle@aelf-ph.bayern.de. Bitte im Betreff „Milchviehtag 2021 – Anmeldung“ vermerken und in der E-Mail den Namen und die Adresse angeben.

Lauingen/Wertingen 5. 2., 13.00 Uhr, Schützenheim Steinheim an der Egau: 21. Jahreshauptversammlung mit Referat „Suchst Du noch oder arbeitest Du schon?“ (Katharina Auerswald über Büroorganisation). ■